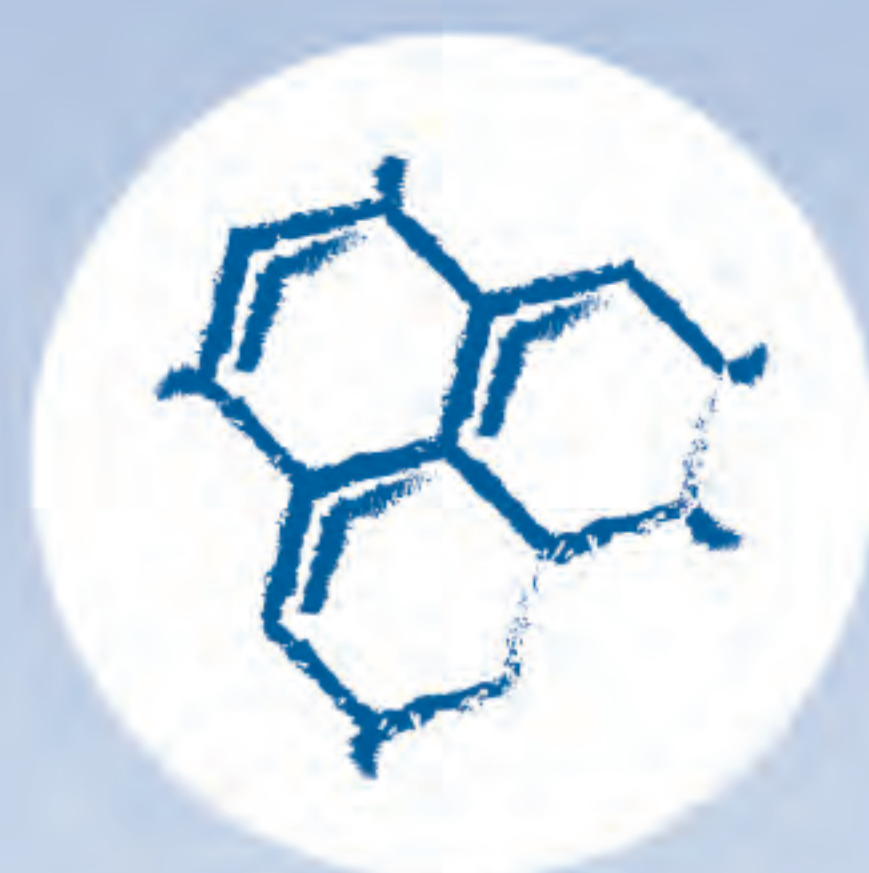




Technopol Tulln

Biobasierte Technologien

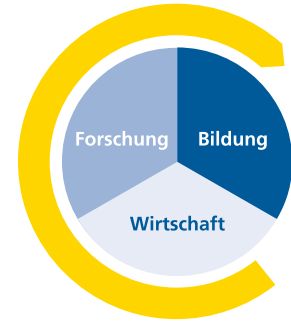
ecoplus.at



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.



Technopolprogramm Niederösterreich



Vernetzung zwischen Forschung, Bildung
und Wirtschaft in Niederösterreich

Krems/Tulln/Wiener Neustadt/Wieselburg

- + Initiieren und Begleiten von Forschungs- und Technologieprojekten
- + Identifizieren von technologie- und forschungsorientierten Unternehmen für Betriebsansiedlung und Neugründung
- + Standortmarketing
- + Netzwerkveranstaltungen

Wirtschaft, Forschung und Bildung an einem Ort

- + Forschungsinstitute, Ausbildungseinrichtungen und Unternehmen an einem Standort
- + Standorte für Know-how-Transfer und Wissensverbreitung
- + Forcieren regionaler und internationaler Zusammenarbeit
- + Ziel: Niederösterreich als innovativen Hightech-Standort in Europa ausbauen und regionale Wertschöpfungskette stärken

Facts & Figures Technopol Tulln:

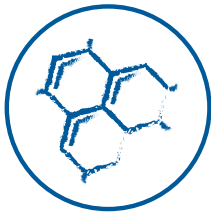


Technopol Tulln

Mit mehr als 1.100 F&E-Arbeitsplätzen zählt der Technopol Tulln zu den international anerkanntesten Forschungszentren im Bereich biobasierte Technologie. Technopole sind Zentren, die Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft an einem Standort Synergien schaffen lassen. Sie sind gezielt um Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen angesiedelt und nützen die idealen Standortbedingungen sowie die technisch-wissenschaftlichen Voraussetzungen.

Dadurch und durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit entstehen starke und zukunftsorientierte Partnerschaften sowie neue wirtschaftliche Impulse. Der Technopol Tulln schafft mit seinem Standort und seinem vielfältigen Angebot die idealen Voraussetzungen für verschiedene Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die natürliche Ressourcen und biobasierte Technologien im Fokus haben.

Technologiefelder:



**Biobasierte
Prozesstechnologie**



**Lebensmittel- und
Futtermittelsicherheit**



Agrobiotechnologie

Chronik & Highlights am Standort

1994

Gründung des Interuniversitären
Forschungsinstitutes für Agrarbiotech-
nologie Tulln (IFA)

2002

Christian Doppler Labor für Mykotoxinforschung
(Schimmelpilzgifte) am IFA Tulln

Gründung des Studiengangs Biotechnische Verfahren
der FH Wiener Neustadt in Tulln

2003

Gründung Techno-Park Tulln

2008

Gründung SeaLife Pharma

Ansiedlung Firma Riviera

Christian Doppler Labor für Schnell-
tests für Allergene und Lebensmittel-
kontaminanten

2005

K1-Zentrum: Das Austrian Bioenergy Centre nimmt am Stand-
ort seine Forschungen im Bereich Biogas auf

Spin-off bio-ferm GmbH

Ansiedlung von Romer Labs

Infrastrukturbau: Errichtung TFZ – Technologie- und For-
schungszentrum, Objekt A

2011

Fertigstellung UFT-Universitäts- und Forschungszentrum Tulln

Christian Doppler Labor für Moderne Cellulosechemie und -analytik

K1-Zentrum Wood K plus übersiedelt nach Tulln

Zuzug AIT Health & Environment Department

Gründung des Vereins Technologykids (Technologie-Frühförderung)

Start Christian Doppler Labor für Mykotoxin-Metabolismus

Integration des Instituts für Tierernährung, tierische Lebensmittel und
Ernährungsphysiologie ins IFA

2009

Infrastrukturenweiterung: Eröffnung TFZ –
Technologie- und Forschungszentrum, Objekt B

Ansiedlung Sciotec am Technopol Tulln

Start des FWF-Spezialforschungsbereiches (SFB)
„Fusarium“

mehr als
1.100

MitarbeiterInnen vor Ort

2023

Eröffnung Haus der Digitalisierung

2021

Eröffnung Bauteil D

2019

Spatenstich zum Technologie- und
Forschungszentrum Objekt D

2015

Eröffnung Projekt „Bioaktive Metaboliten aus
Mikroorganismen“ (BiMM)

Gründungen: LF-Labsystems, Bioblo Spielwaren

2017

Eröffnung des Kompetenzzentrum FFoQSI

2016

AGRANA Stärke wird neuer Technopolpartner

Gründungen: EURLUS Biotech GmbH, DXC Technology,
Symbiocyte

Neue Ansiedlungen: Croma-Pharma, Valdospan,
LaboVet GmbH

2014

Gründung Firma Acticell

2013

Errichtung des TFZ – Technologie- und Forschungszentrum,
Objekt C

K2-Zentrum acib kommt mit einer Arbeitsgruppe nach Tulln

Fertigstellung IFA-Technikum

2012

Fertigstellung Studentenheim

Start des Joint Proficiency Testing
Scheme for Water Analysis in Kooperation
mit dem Umweltbundesamt

Bildung

© Fischer



► www.boku.ac.at

Universität für Bodenkultur

Die Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) betreibt am Standort Tulln sowohl Grundlagenforschung als auch praxisorientierte Technologieentwicklung. Das interdisziplinäre fachliche Spektrum deckt wesentliche Aspekte der Erforschung und nachhaltigen Nutzung biologischer Systeme entlang der gesamten Produktionskette ab – etwa die Entwicklung von ressourceneffizienten, sicheren Technologien für die Produktion von Nahrungs- und Futtermitteln; die Konversion von nachwachsenden Rohstoffen in Werkstoffe, Chemikalien, Wirkstoffe und Energie sowie die grundlegende Erforschung und biotechnologische Nutzung genetischer Ressourcen von Pflanzen und Mikroorganismen. Am BOKU-Standort Tulln befindet sich das Interuniversitäre Department für Agrarbiotechnologie (IFA-Tulln) sowie das Universitäts- und Forschungszentrum Tulln (UFT) mit Instituten von sechs der insgesamt 15 BOKU-Departments. Auch die K1-Zentren Wood K plus sowie Bioenergy2020+ sind dort angesiedelt.

© Hinterramskogler



► tulln.fhwn.ac.at

Fachhochschule Wiener Neustadt GmbH

Das Studium „Biotechnische Verfahren“ wird seit 2002 von der Fachhochschule Wiener Neustadt am Biotech Campus Tulln angeboten. Das Masterstudium – mit modernsten chemischen und molekularbiologischen Tools für den Einsatz in Umweltbiotechnologie, Zellfabrik, Lebensmittelqualität und Wirkstoff-Forschung – umfasst das gesamte Spektrum der Biotechnologie und spiegelt die Forschungsgebiete am Campus Tulln wider. Seit 2018 ergänzt das berufs begleitende Master-Studium Bio Data Science – eine Synergie aus Bioanalytik und Bioinformatik – das Studienangebot in Tulln. Ziel ist es, AbsolventInnen naturwissenschaftlicher Studien zu befähigen, Daten mit modernsten bioanalytischen Methoden im Labor selbst zu generieren, diese auf ihre biologische Relevanz und statistische Signifikanz zu filtern, zu modellieren, einer statistischen Datenanalyse zu unterwerfen und zu visualisieren.

Forschung



► www.ait.ac.at



© AIT

AIT Austrian Institute of Technology GmbH

Das AIT Austrian Institute of Technology ist Österreichs größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung. Mit den acht Centern versteht sich das AIT als hoch spezialisierter Forschungs- und Entwicklungspartner für die Industrie. Die ForscherInnen beschäftigen sich mit den zentralen Infrastrukturthemen der Zukunft: Energy, Mobility, Health & Bioresources, Safety & Security sowie Innovation Systems & Policy.

Ziel der Forschungsaktivitäten in Tulln ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen zu leisten, das Wachstum von Nutzpflanzen zu beschleunigen und ihre Widerstandskraft gegen Stress, Trockenheit und Schädlinge zu steigern.

Biosensor Technologies

Ziel des Biosensor Technologies Teams in Tulln ist es, gezielt mit elektrischen und optischen Sensoren Krankheiten im Gesundheitsbereich und Verunreinigungen in Lebensmitteln und der Umgebung rasch und in Echtzeit mittels Biomolekülen zu detektieren.

Bindeglied zwischen Forschung und Wirtschaft

Kompetenzzentren



► www.ffaosi.at

FFoQSI – Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality Safety and Innovation

FFoQSI ist das erste COMET K1-Kompetenzzentrum für Forschung und Innovation im Futter- und Lebensmittelbereich. Es vereint die Kompetenz der Gesellschafter (Vetmeduni Vienna, BOKU) und FH Oberösterreich sowie weiterer führender wissenschaftlicher Institutionen – wie AIT Austrian Institute of Technology, AGES, RECENDT, die FH Campus Wien und die HBLA Klosterneuburg – mit dem Know-how von 45 innovativen Partnerunternehmen, die in verschiedenen Bereichen der Produktion und Verarbeitung von Futter- und Lebensmitteln tätig sind. Das gemeinsame Ziel: die gesamte Wertschöpfungskette heimischer Futter- und Lebensmittel besser, sicherer und nachhaltiger zu machen – vom Feld bis zum Teller.



► www.best-research.eu

BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies

BEST ist ein K1-Kompetenzzentrum des COMET-Programms und arbeitet an Prozessen, die Biomasse, Abfall und Abgase verwerten und daraus Wärme, Strom, gasförmige und flüssige Energieträger sowie Grundstoffe für die chemische Industrie produzieren. Zusätzlich forscht BEST an nachhaltigen Lösungen für die Energiesysteme der Zukunft. Der Arbeitsschwerpunkt am Standort Tulln liegt in der biotechnologischen Veredelung von Industrie- und Agrarreststoffen, mit Fokus auf Anaerobtechnik und Algenbiotechnologie.



► www.cest.at

CEST – Centre for Electrochemistry and Surface Technology

CEST arbeitet am Standort in Tulln an der Entwicklung neuer (bio-)elektrochemischer Sensoren, die als „elektronische Nase“ im Umweltmonitoring oder in der Früherkennung von Krankheiten zum Einsatz kommen. Die Entwicklung derartiger innovativer Sensorsysteme steht im Einklang mit unserem generellen Ziel, gemeinsam mit Industriepartnern hochkarätige Forschung vom Labor in die Industrie zu bringen und damit die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen und europäischen Industrie zu verbessern.



► www.acib.at

acib – Kompetenzzentrum Austrian Centre of Industrial Biotechnology

Das internationale COMET K2-Zentrum acib vereint die Vorteile universitärer Dynamik und industrieller Fokussierung. Am Technopol Tulln befindet sich der Forschungsbereich Polymer- und Umweltbiotechnologie. Ein interdisziplinäres Team von Biochemikern, Molekularbiologen und Biotechnologen arbeitet dort gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft und dem universitären Umfeld an neuen Produktionsprozessen mit verbesserter Umwelteffizienz und höherer Wirtschaftlichkeit für die Herstellung von Produkten in höherer Qualität und Reinheit. Diese Arbeit führt nicht nur zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen, sondern auch zu einer Stärkung des Standortes durch exzellent ausgebildete MitarbeiterInnen und in weiterer Folge zur Sicherung von Arbeitsplätzen.



► www.wood-kplus.at

Wood K plus – Kompetenzzentrum Holz GmbH

Der am UFT angesiedelte Forschungsbereich Massivholz und Holzverbundwerkstoffe des Zentrums beschäftigt sich mit der Optimierung von holztechnologischen Materialien, Prozessen und fertigungstechnischen Verfahren entlang der gesamten Wertschöpfungskette Holz. Wichtige Ziele sind dabei Material- und Prozessneuentwicklungen sowie grundlagenorientierte Forschung in den Bereichen der Rohstoffaufbereitung, der Funktionalisierung, der Verklebung, der Holzwerkstoffe, der Digitalisierung sowie der Emissionen.

TFZ Technologie- und Forschungszentrum Tulln



© Angelika Weiler

Das Gründungsjahr der TFZ Technologie- und Forschungszentrum Tulln GmbH war 2004 mit dem Ziel der Errichtung, Substanzerhaltung und Betreibung eines Technologiezentrums. An der GmbH sind die ecoplus Beteiligungs GmbH mit 70 % und die Tullner Liegenschaftsaufbereitung GmbH mit 30 % beteiligt.

Das im Jahr 2005 errichtete und im Jahr 2020 zum dritten Mal erweiterte Bauwerk mit einer Gesamtfläche von rund 7.800m² beherbergt forschungs- und technologieorientierte Unternehmen und Partner.

Technologiefelder:

- + Bildung und Forschung
- + Kompetenzzentren
- + Forschung
- + Wirtschaft

► www.tfz-tulln.at

Wirtschaft

Technopolpartner und ansässige Unternehmen



Die Wirtschaftsagentur
des Landes Niederösterreich

► www.ecoplus.at

ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur

ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH setzt seit 2014 das Technopolprogramm um, bei dem Ausbildung, Forschung und Wirtschaft jeweils zu einem Thema fokussiert zusammenarbeiten. Tulln ist einer von insgesamt 4 Technopolstandorten in Niederösterreich. Das Technopol-Management fungiert als zentrale Drehscheibe zwischen den ForscherInnen am Standort und zu den anderen Technopolstandorten.



► www.accent.at

accent Inkubator GmbH

accent Inkubator GmbH begleitet innovative potenzielle JungunternehmerInnen mit einem umfassenden Betreuungsangebot auf dem Weg von einer skalierbaren und technologieorientierten Idee bis zur erfolgreichen Unternehmensgründung in Niederösterreich. Neben der Beratung zu allen relevanten technischen und wirtschaftlichen Themen werden gezielte Kooperationsmöglichkeiten mit unseren niederösterreichischen Partnerinstitutionen ermöglicht. Die Zusammenarbeit mit diesen Partnern eröffnet Start-ups neue Chancen und gibt in der herausfordernden Anfangszeit den notwendigen Rückhalt für die Umsetzung einer neuen Geschäftsidee. Über die accent Inkubator GmbH erhalten GründerInnen Zugang zum internationalen Unterstützungsnetzwerk und zu bundesweiten Finanzierungsmöglichkeiten.



► www.acticell.at

Acticell GmbH

Acticell ist ein Spin-off der Universität Innsbruck, das innovative Lösungen für neue Trends der Textilindustrie entwickelt. Das Forschungs- und Technologie-Start-Up hat sich auf den Bereich Cellulose-Chemie spezialisiert, und hier vor allem auf die Textilindustrie. Der Schwerpunkt liegt in der Forschung und Entwicklung von einzigartigen Produkten, die neueste Produktionstechniken mit intelligenten Chemikalien verbinden (wie z. B. umweltfreundliche Bleichverfahren von Jeansstoffen). Mit Acticell-Know-how kann das lebensgefährliche Sandstrahlen und das umweltschädliche Kaliumpermanganat in der Jeansbleiche ersetzt werden. Weltweit führende Jeans-Labels setzen bereits auf Produktionsverfahren mit Acticell-Technologie.



► www.anacon.info

Anacon GmbH

Die Anacon GmbH ist auf Beratung sowie auf die Optimierung von Biogasanlagen im Bereich Landwirtschaft, Industrie und Kommunen spezialisiert. Zusätzlich zu Additiven werden auch Zusatzmittel wie Schmierstoffe für Motoren angeboten. Seit Herbst 2020 wird das Pflanzenstärkungsmittel Chitina vertrieben. Hierbei handelt es sich um ein chitosanbasiertes Pflanzenstärkungsmittel für die Anwendung im privaten und industriellen Bereich. Seit Dezember 2020 trägt Chitina das Gütesiegel von „Natur im Garten“.



► www.agrana-research.com

ARIC – AGRANA Research & Innovation Center GmbH

Das AGRANA Research & Innovation Center (ARIC) ist das zentrale Forschungs- und Entwicklungsunternehmen der AGRANA-Gruppe. Am Standort Tulln arbeiten 85 MitarbeiterInnen an Innovationen für die Bereiche Zucker, Stärke und Fruchtzubereitungen. ARIC ist Dienstleister von Forschung & Entwicklung und Services in den Bereichen Zuckertechnologie, Lebensmitteltechnologie, Stärketechnologie, Landwirtschaft, Mikrobiologie, Biotechnologie und Frucht tätig.



► www.agrana.com

AGRANA Stärke GmbH

Die AGRANA Stärke GmbH führt das österreichische Stärkegeschäft und koordiniert die Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungsunternehmen des Segments Stärke. Insgesamt ist das Segment Stärke an fünf Produktionsstandorten tätig. Drei der Werke befinden sich in Österreich (Aschach, Gmünd und Pischelsdorf). In Pischelsdorf werden die zur Herstellung von Weizenstärke und -gluten ungenutzt bleibenden Rohstoffbestandteile in der Bioethanolerzeugung sowie zur Herstellung des hochwertigen, gentechnikfreien Eiweißfuttermittels ActiProt® verwendet. Bei AGRANA gelten Gentechnikfreiheit und Verarbeitung von nachhaltigem Rohstoff als oberste Prämisse.



► www.bioblo.com

Bioblo Spielwaren GmbH

Mit dem Ziel, innovative Öko-Werkstoffe im Spielwarenbereich einzusetzen, wurde 2015 der „Bioblo“-Konstruktionsstein zur Marktreife gebracht. Dabei kommt mit Bio-Fasal ein patentiertes Spritzgussgranulat aus natürlichen bzw. wiederverwerteten Rohstoffen zur Anwendung, das am IFA Tulln entwickelt wurde. Die dadurch realisierbare Wabenform der Bausteine beflügelt nicht nur die Fantasie der Kinder, sondern eröffnet auch neue Möglichkeiten, die mit Holzbausteinen bisher nicht existierten.



► www.capricorn-consilium.com

Capricorn Consilium GmbH

Am Standort in Tulln betreibt Capricorn ein Labor zur Entwicklung von folgenden Impfstoffen sowie onkolytischen Influenzaviren:

1. universelle Influenza-Impfstoffe für Mensch und Tier
2. Impfstoff für Ferkel zur Impfung gegen das Porcine Circovirus
3. Impfstoffkandidaten für SARS-CoV-2 (Erreger von COVID-19)
4. onkolytische Viren zur Therapie von soliden Tumoren

Zudem werden kundenspezifische, biochemische Analysen durchgeführt, bei denen die Wirkung von sogenannten „small molecules“ auf Infektionserreger erforscht wird.



► www.croma.at

Croma-Pharma GmbH

Die Croma-Pharma GmbH (Croma) wurde 1976 gegründet und ist ein österreichisches Familienunternehmen, das sich auf die industrielle Herstellung von Hyaluronsäure-Spritzen für die Bereiche medizinische Ästhetik, Augenheilkunde und Orthopädie spezialisiert hatte. Croma betreibt derzeit 12 internationale Vertriebsgesellschaften und vertreibt seine Produkte in mehr als 70 Ländern. Innerhalb seines weltweiten Vertriebsnetzes konzentriert sich Croma mit eigenen Markenprodukten auf die minimalinvasive ästhetische Medizin. Neben einem breiten Angebot an HA-Fillern aus der eigenen Produktionsstätte in Leobendorf vertreibt Croma in seinen strategischen Kernmärkten PDO-Liftingfäden, ein Platelet-rich-Plasma-System (PRP) sowie die innovativen Hautpflegetechnologien Universkin™ und elure™.



► www.erber-group.net

Erber AG

Die ERBER Group besteht aus den Firmen BIOMIN und Romer Labs. Im TFZ Tulln befindet sich das BIOMIN Research Center. Die ERBER Group gehört zu DSM, einem weltweit tätigen, wissenschaftlich fundierten Unternehmen, das sich auf Ernährung, Gesundheit und nachhaltiges Leben spezialisiert hat.



► www.biomim.net/at

BIOMIN Research Center (BRC)

Als führendes Unternehmen im Bereich der Tierernährung entwickelt BIOMIN am Forschungsstandort TFZ Tulln Futtermittelzusätze und Serviceleistungen, um damit die natürliche Gesundheit und Leistung von Nutztieren zu fördern. Dazu beschäftigen sich mehr als 100 ForscherInnen am BRC mit anwendungsorientierter Grundlagenforschung in den Bereichen Discovery & Scouting, GUTomics™, Zellbiologie, analytische Chemie, Enzymologie, Bioprozessentwicklung und Formulierungstechnologien. BIOMIN gehört zum weltweit tätigen Unternehmen DSM.



► www.romerlabs.com

Romer Labs Holding GmbH

Romer Labs® zählt zu den weltweit führenden Anbietern diagnostischer Lösungen für die Lebens- und Futtermittelindustrie. Wir bieten ein umfangreiches Sortiment an innovativen Lösungen und Dienstleistungen zum Nachweis von Mykotoxinen, Lebensmittelpathogenen, Lebensmittelallergenen, Gluten, GVO, Tierarzneimittelrückständen und anderen Lebensmittelkontaminanten. Romer Labs gehört zum weltweit tätigen Unternehmen DSM.

EURRUS BIOTECH GMBH

► www.eurrus.at

EURRUS Biotech GmbH

EURRUS Biotech GmbH ist eine F&E-Gesellschaft im Bereich Biotechnologie/Pharma. Derzeit aktuelles Projekt ist ein neuartiger Asthmawirkstoff, der gerade in der klinischen Phase II geprüft wird. Die Studie ist eine Multicenter-Studie in Russland in Kooperation mit dem Entwicklungspartner Pharmenterprise LLC. Das Biotechnologieunternehmen ist ein ausschließlich privat finanziertes Unternehmen mit Sitz in Tulln. Neben seiner internationalen Auftragsentwicklungstätigkeit ist es auf die Entwicklung von humanmedizinischen Wirkstoffen spezialisiert.



► www.ifatest.eu

IFA-Proficiency Testing Scheme (IPS)

Die Überwachung der Qualität der Grund- und Oberflächengewässer erfordert zuverlässige und genaue Analyseergebnisse. Deshalb wurde 1994 im Auftrag des BMLRT am Institut für Bioanalytik und Agro-Metabolomics des IFA-Tulln ein System zur Durchführung von regelmäßigen Ringversuchen für die Wasseranalytik aufgebaut. Seit 1996 kann jeder Interessent an den Ringversuchen teilnehmen. Mehr als 900 Prüfstellen in 40 verschiedenen Ländern nutzten bisher unser System zur Leistungsüberprüfung. Die Akkreditierung gemäß EN ISO/IEC 17043 erfolgte am 4. Mai 2020. Dies ist auch das Gründungsdatum des Betriebes gewerblicher Art IFA-Proficiency Testing Scheme (IPS).



► www.lifetaq.com

LifeTaq-Analytics GmbH

LifeTaq befasst sich seit der Gründung im Januar 2017 mit der Entwicklung von physiologisch relevanten sowie automatisierten und digitalisierten 3-D-Zellkultursystemen. Durch die Nutzung unseres Hochdurchsatz-Roboters Oli-MAT können wir unseren Kunden kosteneffizient standardisierte und reproduzierbar kultivierte Gewebssimulationen bieten, die in präklinischen Studien der Arzneimittelentwicklung und der Grundlagenforschung eine ethisch vertretbare Alternative zu vielen Tiermodellen bietet.



► oxfordantibioticgroup.com

Oxford Antibiotic Group GmbH

Die Oxford Antibiotic Group ist ein pharmazeutisches Biotechnologieunternehmen und verbindet, mit seinen Standorten in Tulln und Oxford, österreichisches Entwicklungs-knowhow mit der wissenschaftlichen Exzellenz der Eliteuniversität Oxford. Ein internationales Team forscht an neuen „First-in-class“-Wirkstoffen und entwickelt in seinen Programmen (TetramOX, NeuroMETOX und OxfoCid) innovative Strategien gegen lebensbedrohliche Krankheiten wie multiresistente bakterielle Infektionen, pandemische Viren oder neurodegenerative Erkrankungen wie Alzheimer und Parkinson.



► www.qgv.at

QGV Österreichische Qualitätsgeflügelvereinigung

Die QGV wurde 1999 gegründet und ist seit 2003 als bundesweiter Geflügelgesundheitsdienst tätig. Die über 2.300 Mitglieder – bestehend aus landwirtschaftlichen Betrieben, Tierärztinnen und Tierärzten, Schlachtbetrieben, Brütereien, Futtermühlen und Erzeugergemeinschaften – spiegeln die ganze Wertschöpfungskette wider. Unsere wesentlichen Ziele sind die Sicherung und Verbesserung der Qualität der Ei- und Geflügelfleischprodukte und die Förderung der Gesundheit und des Tierwohls der Geflügelbestände.



► www.riviera.at

RIVIERA Pharma & Cosmetics GmbH

Das Traditionsunternehmen RIVIERA ist europaweit für die Herstellung von traditionell pflanzlichen Arzneimitteln, Medizinprodukten, Phytokosmetika sowie Lohnherstellung bekannt. Zu den erfolgreichsten Markenprodukten zählen Original Schwedenbitter und Holzhacker Franzbranntwein. Oberstes Prinzip des 1923 gegründeten Familienunternehmens ist es, Produkte mit höchstem Qualitätsstandard zu erzeugen. Dies wird durch innovative Forschung, ständige Qualitätskontrollen und modernste Anlagen erreicht.



► www.sciotec.at

SCIOTEC Diagnostic Technologies GmbH

SCIOTEC Diagnostic Technologies GmbH ist seit 2016 Mitglied der deutschen STADA Gruppe. SCIOTEC ist auf die Entwicklung und Produktion von Nahrungsergänzungsmitteln und Medizinprodukten zur Diagnostik und Therapie von Nahrungsmittelunverträglichkeiten spezialisiert. So bietet SCIOTEC in Österreich entwickelte und patentierte einzigartige Lösungen zur Behandlung von Histaminintoleranz und Fruktosemalabsorption.



► www.valdospan.com

Valdospan GmbH

Valdospan GmbH ist eine Biotechnologiefirma, welche lebensverändernde Medikamente zur Therapie virusinduzierter Infektionskrankheiten und Krebsarten entwickelt. Die dafür notwendige Forschung basiert auf firmeneigenen Entwicklungsplattformen; diese innovativen Technologien ermöglichen die Entwicklung von pharmakologisch anwendbaren Substanzen. Die hochpotenten Wirkstoffe führen durch die gezielte Zerstörung viraler Proteine (Protein Degradier) zur Heilung der Krankheit.

Start-ups



AgroBiogel

AgroBiogel widmet sich der Herstellung und Vermarktung von AgroBiogel, einem neuartigen biobasierten Wassersuperabsorptionsmittel, sowie eines agrochemischen Speicher- und Slow-Release-Systems für landwirtschaftliche Anwendungen. AgroBiogel erhöht die Bodenwasserspeicherkapazität, den Humus und die Fruchtbarkeit. AgroBiogel gibt dem Boden Substanz.



Beetle ForTech

Beetle ForTech entwickelt Technologien für eine nahtlose Nachverfolgung von Holz und Holzprodukten auf der Reise vom Wald bis ins Wohnzimmer.



► www.biolyz.com

Biolyz

Grenzen neu definieren: Biolyz ist ein Leistungsdiagnostik-Start-up mit Fokus auf Machine-Learning-gestützte Analysen von nichtinvasiv messbaren Biomarkern. Durch den angebotenen Service soll die sportliche Leistung gesteigert, das Verletzungsrisiko minimiert und ein Krankheitsverlauf frühzeitig erkannt werden.

Ensemo

Ensemo GmbH ist ein Spin-off des AIT Austrian Institute of Technology und entwickelt innovative Anwendungstechniken für Mikroorganismen in der Landwirtschaft. Herzstück des Unternehmens ist SeedJection™, eine vollautomatisierte Lösung zur Einbringung von Mikroorganismen ins Saatgut. Dabei wird Saatgut im Hochdurchsatz vereinzelt mechanisch geöffnet, die Mikroorganismen werden eingespritzt und anschließend wird wieder versiegelt. Ziel ist es, eine großflächige Anwendung von Mikroorganismen im Ackerbau zu ermöglichen.

Stimmen zum Technopol Tulln



„An kaum einem anderen Standort, auch international, gelingt die Symbiose von Lehre, Grundlagen- und industrienaher Forschung so beeindruckend wie am Campus Tulln Technopol. Neben der Spitzenlehre an der FH und an der BOKU zählen einige unserer TopforscherInnen in ihren Bereichen zu den weltweit am meisten zitierten AutorInnen. Bestes Beispiel ist das Gebiet der Schimmelpilzforschung (Mykotoxine), in dem bereits 170 MitarbeiterInnen am Campus tätig sind und das neben mehreren EU-Projekten auch einen vom FWF geförderten Spezialforschungsbereich zum Studium von Pflanze-Pilz-Interaktionen (FUSARIUM) hervorbrachte.“

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Krska

Leiter des Instituts für Bioanalytik und Agro-Metabolomics,
Stellvertreter am Department für Agrarbiotechnologie, IFA-Tulln



„Der Agrobiotechnologie-Schwerpunkt am Technopol Tulln bietet für unsere Unternehmensgruppe die relevante Basis für zielorientierte und effiziente Produktentwicklung. Die Synergie aus Lehre, akademischer und anwendungsorientierter Forschung in Kombination mit industrieller Forschung ermöglicht hochqualifizierte MitarbeiterInnen und herausragende Ergebnisse mit internationaler Sichtbarkeit.“

Dr. Eva Maria Binder

Vorstand von Forschung & Entwicklung und Innovation der Erber AG



„Das Technopolprogramm kam für den Standort Tulln zum idealen Zeitpunkt. Das IFA-Tulln war bereits etabliert, die FH noch in den Kinderschuhen. Das Technopol-Management und die Förderstrategie des Landes Niederösterreich unterstützten die Entwicklung der Fachhochschule und die Erfolgsstory ‚Campus Tulln Technopol‘ maßgeblich.“

DI Birgit Herbinger

Leiterin des Bachelorstudiengangs Biotechnische Verfahren
Leiterin des Masterstudiengangs Biotechnische Verfahren

Haus der Digitalisierung

© Architekten Kronaus/Mitterer/Gallister + isochrom



Das reale „Haus der Digitalisierung“ soll sich zum zentralen Anlaufpunkt für Digitalisierung in Niederösterreich entwickeln. Es soll der Digitalisierung in Niederösterreich ein Gesicht geben und die Projekte, Unternehmen und Menschen, die sich mit Digitalisierung beschäftigen, vor den Vorhang holen. So wollen wir informieren, inspirieren und vernetzen. Auf 4.200 m² Gesamtfläche entsteht, in Kooperation zwischen ecoplus und der

Fachhochschul-Immobilien-gesellschaft, bis 2023 ein architektonisches Highlight am Campus Tulln. Der Showroom soll die Menschen ins Staunen versetzen, zeigen, was digital möglich ist, und zum Nachdenken anregen. Das „Haus der Digitalisierung“ soll den Mehrwert und Nutzen der Digitalisierung für Menschen und Unternehmen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen in den Vordergrund stellen.



► www.virtuelleshaus.at

Technologykids



© Pichler

Der Verein Technologykids will bei Kindern durch Experimente und durch das persönliche Kennenlernen von WissenschaftlerInnen in ihrem Arbeitsalltag die Neugier und das Interesse an Technik und Naturwissenschaften wecken.

Unter dieser Prämisse entwickelt der Verein Programme zum forschenden Lernen für Kinder im Alter von 4–14 Jahren, die von „Hands-on“-Experimenten dominiert werden und den Kindern vielfältige Erfahrungen in technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen ermöglichen.

Zahlreiche Unternehmen und Institutionen, die am Technopol Tulln ansässig sind, unterstützen die Arbeit des Vereins und stehen als Projektpartner zur Seite.

► www.technologykids.at

Garten- und Kunststadt Tulln an der Donau

Die am Südufer der Donau gelegene niederösterreichische Bezirkshauptstadt Tulln ist nicht nur als Wissensstandort, sondern auch als Garten-, Kunst- und Donaustadt weit über ihre Grenzen hinaus bekannt. Die einmalige Kombination aus Freizeitparadies mitten in der Natur und modernem Standort mit national und international renommierten Veranstaltungen, Institutionen und Unternehmen macht Tulln für BürgerInnen, Gäste und Geschäftsreisende gleichermaßen attraktiv.

Schon Anfang der 1990er-Jahre wurde der Grundstein zu einem erfolgreichen Wissenschaftsstandort gelegt. Mit der Fertigstellung des interuniversitären Forschungsinstituts (IFA) kamen gleich drei Universitäten nach Tulln: die Universität für Bodenkultur (BOKU), die Technische Universität (TU) sowie die Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni). Seither ist viel passiert – schrittweise entwickelte sich der Standort zu einem international renommierten Forschungszentrum und Wirtschaftsstandort

Kurzübersicht Wirtschaftsstandort Tulln 2019:

- + Bevölkerung: 19.057
- + Fläche: 72,23 km²
- + Betriebe: 1.328
- + Arbeitskräfte: 10.947
- + Nöchtigungen: 113.806



© Stadtgemeinde Tulln, Robert Herbst



- ecoplus Technopol
- ecoplus Technologie- und Forschungszentrum (TFZ)



Technopolmanagement Tulln

Angelika Weiler
 Technopark 1, 3430 Tulln, Österreich
 Tel.: + 43 664 848 26 71
 technopol-tulln@ecoplus.at

► www.ecoplus.at/technopol_tulln

► www.facebook.com/technopol.tulln

ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH

Niederösterreich-Ring 2 · Haus A · 3100 St. Pölten · Österreich
www.ecoplus.at | www.facebook.com/ecoplus.noel

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
 ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH © 2021
 Layout: tiles.at
 Bildnachweis Titelseite: © Bernhard Staudt